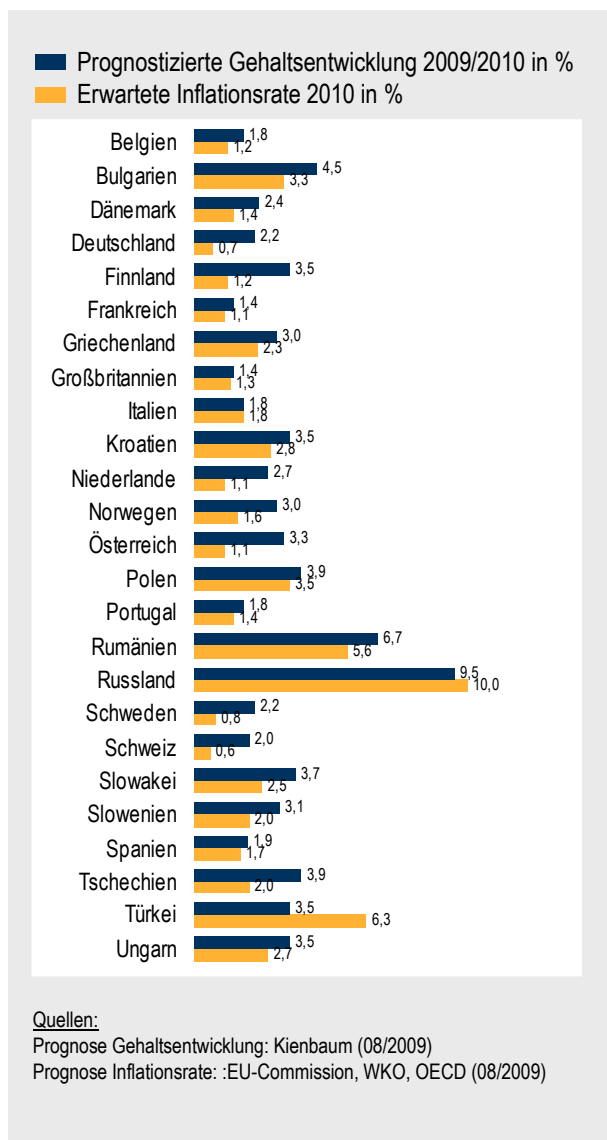


Prognostizierte Gehaltsentwicklung 2009/2010 in 25 ausgewählten europäischen Ländern

Diese **Prognose der Gehaltsentwicklung** in 25 ausgewählten europäischen Ländern soll als **Orientierungshilfe** dienen und vor allem bei der Vorbereitung personalpolitischer Entscheidungen unterstützen. Basierend auf Erfahrungen unserer täglichen Arbeit sowie auf gezielt eingeholten Informationen bei unseren Klienten, hoffen wir Ihnen mittels dieser Prognose eine **Unterstützung zur Lohnrunde 2010** geben zu können.



Angesichts der immer noch andauernden **globalen Wirtschaftskrise** und der damit verbundenen wirtschaftlichen Unsicherheit kann für das Jahr 2009/2010 in Deutschland, Österreich und der Schweiz von eher **moderaten Gehaltssteigerungen** bis hin zu **Gehaltsverschiebungen und -einfrierungen** im außertariflichen sowie dem leitenden Angestellten - Bereich ausgegangen werden. Besonders von der Krise betroffene Sektoren der Industrie, wie z. B. die Automobil- und Chemiebranche, verzeichnen teilweise sogar Engeltkürzungen bei Vorstandsmitgliedern und leitenden Angestellten **zwischen 5 und 15 %**. Der Trend zeigt insgesamt, dass ca. ein Drittel aller europäischen Unternehmen die Löhne und Gehälter ihrer Mitarbeiter auf dem Vorjahresniveau einfrieren.

Trotz aller Kostensenkungsmaßnahmen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sollten Unternehmen auch darauf achten, ihren Blick nicht nur einseitig auf die Personalkosten zu richten, sondern auch die **Wettbewerbsfähigkeit im Markt** zu berücksichtigen, um bei einem künftigen Aufschwung keine Wettbewerbsnachteile in Form mangelnder qualifizierter Arbeitskräfte verzeichnen zu müssen.

Zur Gewährleistung einer solchen Flexibilität bedarf es unter anderem eines **variablen Vergütungssystems**, das Unternehmen und Mitarbeitern gleichwohl Vorteile verschafft. Während das Unternehmen an **Flexibilität** bei der Ausschüttung von Gehaltsanteilen in Abhängigkeit von der Ertragslage gewinnt und somit die Personalkosten über eine „atmende“ Vergütung steuern kann, können die Mitarbeiter durch **Erfolge und Leistungen** die Höhe des variablen Anteils ihres Gehalts beeinflussen.

Für die Auszahlungsrunde 2010 (variable Vergütung des Jahres 2009) wird aufgrund der schwierigen Ertragsituation ein **Rückgang bei den variablen Bezügen** im zweistelligen Prozentbereich und somit ein Rückgang bei den Gesamtvergütungen erwartet.

Im Fokus: Prognostizierte Gehaltsentwicklung 2009/2010 in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Region 1	Gesamt	Top-Management	Mittleres Management	Spezialisten	Sachbearbeiter	Arbeiter
Deutschland	2,2	2,2	2,0	2,3	2,2	2,2
Österreich	3,3	3,2	3,2	3,4	3,3	3,3
Schweiz	2,0	2,5	2,1	1,9	1,5	1,2

Quelle: Kienbaum Management Consultants GmbH, Ahlfelder Straße 47, 51645 Gummersbach, Tel.: +49.2261.703.200, www.kienbaum.de

Prognostizierte Gehaltsentwicklung 2009/2010 in 25 ausgewählten europäischen Ländern

Aufgrund der verstärkten Nachfrage, insbesondere nach osteuropäischen Vergütungsinformationen, möchten wir Ihnen in diesem Jahr erstmalig zusammengefasste Informationen aus sieben ausgewählten Ländern zukommen lassen.

- » Die Wirtschaftslage in **Kroatien** hängt besonders von einer guten Tourismus-Saison ab. Die zuvor geplanten Lohnsteigerungen im öffentlichen Bereich von 6 % mussten von der Regierung zurückgenommen werden, da der öffentliche Sektor mit drastischen Zahlungsschwierigkeiten konfrontiert ist. Eventuelle Auswirkungen auf den privatwirtschaftlichen Bereich sind noch nicht abschätzbar. Erwartet wird eine Gehaltssteigerung von ca. 3, 5 % durchschnittlich über alle Industriezweige hinweg.
- » **Polens** erhoffter Beitritt in die Eurozone in 2012 ist weiterhin fraglich, da das geforderte Inflationskriterium erstmals 2011 erreicht werden kann. Mit seinem relativ stabilen Zloty verzeichnet Polen als einziges osteuropäisches Land ein Wirtschaftswachstum in 2009. Das Land ist nicht so stark auf das Exportgeschäft angewiesen, wie andere osteuropäische Staaten und somit wirtschaftlich unabhängiger. Auch verfügt Polen über einen größeren Binnenmarkt und eine bessere finanztechnische Abschottung als vergleichbare andere Länder der Region. Die voraussichtlichen Gehaltssteigerungen für das kommende Jahr von 3, 9 % werden jedoch auch hier real kaum bemerkbar sein, da die prognostizierte Inflationsrate bei 3, 5 % liegt.
- » In **Rumänien** war der Rückgang an Investitionen westlicher Unternehmen in der ersten Jahreshälfte deutlich, was eine hohe Arbeitslosenquote im Arbeiterbereich zur Folge hatte. Nach wie vor herrscht jedoch eine solide Nachfrage nach Spezialisten und Führungskräften mit internationaler Erfahrung. Erwartet werden Gehaltssteigerungen von 6, 7 % und eine Inflationsrate von 5, 6 %.
- » Bedingt durch das Sinken der Ölpreise, verzeichnet **Russland** in diesem Jahr ein niedriges Bruttoinlandsprodukt. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen ist um 200.000 auf 7, 7 Millionen angestiegen, was 10, 2 % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ausmacht. Die wirtschaftliche Talsohle scheint im Sommer überwunden und lässt einen sanften Anstieg der Wirtschaft im Herbst/Winter erwarten. Mit 10 % liegt die Inflationsrate sogar über der erwarteten Gehaltssteigerung von 9, 5 %.
- » In der **Slowakei** setzte die Krise verspätet ein, ist derzeit jedoch verstärkt spürbar. Grund dafür ist wohl die Konzentration auf spezifische Sektoren wie die Autozulieferung, wodurch die gesamte Wirtschaft geschwächt wird. Die Arbeitslosigkeit liegt bei über 10 %. Gehaltssteigerungen von 3, 7 % und eine Inflationsrate von 2, 5 % werden erwartet.
- » **Tschechiens** Wirtschaft verbuchte Anfang des Jahres einen starken Rückgang im Einzelhandel. Generell ist ein langsamer Aufwärtstrend in den nächsten Monaten zu erwarten. Die Arbeitslosenrate liegt insgesamt bei 8, 3 %, in Prag bei 3, 0 %. Der erwünschte Umstieg auf den Euro ist erst in 2015 wahrscheinlich. Die prognostizierten Gehaltssteigerungen liegen bei 3, 9 %, Inflationsrate bei 2, 0 %.
- » Die in **Ungarn** eingeführte Besteuerung von Zusatzleistungen führt zu Veränderungen in der Vergütungsstruktur. Wichen Unternehmen früher auf Nebenleistungen und Cafeteria-Systeme aus, so geht die Tendenz jetzt wieder zu verstärkten variablen Anteilen. Geplant für 2010 sind die Senkung der Lohnsteuer um 5 %-Punkte und der Wegfall der „Solidaritätssteuer“ von 4 %, dafür jedoch eine Erhöhung der Unternehmenssteuer um 3 %-Punkte. Erwartet wird eine Steigerung der Gehälter von 3, 5 % bei einer Inflationsrate von 2, 7 %.